

- 12 *Schaan, zu den verschiedenen Formen der Schreibweise vgl. die Urkundenbücher sowie: JbL. 1911, 94 f. (Ospelt).*  
13 *St. Peter in Schaan, errichtet zum Teil auf der nordöstlichen Kastellmauer. Kdm. 93 ff.; JbL. 1927, 26 ff. (Büchel); JbL. 1957, 229 ff. (Beck); JbL. 1958, 283 ff. (Beck); JbL. 1959, 304 ff. (Müller J.).*

6.

Pfäfers, 1305 September 24.

Swiger von Schellenberg und dessen Frau schenken dem Kloster Pfäfers einen Hof « in dem Oberndorf » in Mauren unter der Bedingung eines jährlichen Leibgedinges von sechs Scheffel Korn bis zum Zeitpunkt des Ablebens des Ehepaars; beim Tod eines Eheteils sollen vom beschenkten Kloster noch drei Scheffel Korn ausgerichtet werden, und nach dem Tod beider Donatoren lasten keine Pflichten mehr auf dem Hof.

Vniuersis christi fidelibus presens scriptum intuentibus seu audientibus. Swigerus de Schellenberg<sup>1</sup> miles salutem in eo qui est omnium uera / salus et firmiter cedere<sup>a</sup> subnotatis<sup>b</sup>. Quoniam humane conditionis opera in obliuionis interitum deducuntur<sup>c</sup> processu temporis, necessarium / idcirco<sup>d</sup> esse dinoscitur ut ipsa opera litterarum testimonio et sigillorum munimine roberentur, . Noscatur igitur presens etas, et sciat futura / posteritas, quod ego. Swigerus miles predictus, zelo diuini pneumatis inflamatus<sup>e</sup> Monasterio sancte Marie in Fabaria . . . Abbati<sup>2</sup> et / fratribus christo deuote Deseruentibus ibidem in remedium anime mee et vxoris mee legitime<sup>cf</sup>. Curiam meam sitam in Mûre / in dem Oberndorf,<sup>3</sup> cum vniuersis suis appendiciis ac proprietatibus , siue in agris, siue in pratis, siue in lignis, siue in quibus- / cumque iuribus predictae curie ab antiquo annexis, contuli et confero per presentes, dicto Monasterio, predictam Curiam tenendam titulo / lo proprietatis et perpetualiter possidendam cum omni iure et utilitate, Renuntians tenore presentium iuri meo quod mihi uel vxori mee in sepedicta curia<sup>h</sup> competere uidebatur. Tali tamen conditione adiecta, quod predictus Abbas, uel alius qui pro tempore fuerit / michi,<sup>g</sup> et vxori mee legitime<sup>i</sup> pensionem que vulgariter dicitur lipgedinge<sup>4k</sup>, uidelicet sex modios Annone, quorum tres mo- / dii sint farris

residui uero tres Annone communis que vulgo dicitur mèkorn,<sup>5</sup> singlis<sup>6</sup> annis pro tempore uite nostre debet ammi - / nistrare in reconpensam curie prelibate, Conditionaliter etiam inter nos conductum est, quod cum unus ex nobis ex nutu omnipoten - / tis dei de hoc seculo migauerit<sup>1</sup> altero superstite dimidia pars frumenti a predicte domino Abbate debet defalcari. Cum autem viam vni - / verse carnis ambo<sup>m</sup> ingressi fuerint, pensio predicta in vsus<sup>m</sup> Monasterii prenotati totaliter tenetur reuerti. Testes autem qui huic collatione ordina - / tioni et resignationi interfuerant sunt isti Dominus R. Comes de Sanegans iunior<sup>6</sup>. dominus decanus fabariensis dominus de wolfurt<sup>7</sup>/ dominus . . Manstoch<sup>8</sup>, dominus R. de Grabs<sup>9</sup> Conuentules<sup>8</sup> Monasterii prelibati, dominus H. de Schellenberg,<sup>10</sup> dominus R. Ram - / ung<sup>11</sup> rector Ecclesie in Mûre et . . viceplebanus eiusdem Ecclesie<sup>12</sup>, v̇lricus pedagogus domini R. Comitis predicti. Johannes rector Scholarum<sup>13</sup>/ fabariensium. Johannes de Trison,<sup>14</sup> Hertwigus dictus Schorand,<sup>15</sup> et alii quam plures fidedigni. Et in omnium prescriptorum testimo / nium ego sepe dictus. Swigerus de Schellenberg<sup>1</sup> meum Sigillum presentibus duxi appendendum. Datum Fabarie anno domini / .M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. V<sup>o</sup>. viiii<sup>o</sup> kalendas Octobris iudictione. iii<sup>a</sup> —

### Übersetzung

Allen Christgläubigen, die gegenwärtige Urkunde lesen oder lesen hören, entbiete ich, Ritter Swiger von Schellenberg<sup>1</sup>, Gruss in dem, der aller wahres Heil ist, und ich bekunde durch das Nachstehende meinen Verzicht. Weil Menschenwerk im Zeitlauf der Vergessenheit anheimzufallen droht, ist es sehr notwendig, diesen Taten durch schriftliches Zeugnis und durch den Schutz der Siegel Beständigkeit zu leihen. So mögen die Zeitgenossen und Nachfahren wissen, dass ich, Swiger,<sup>1</sup> der vorgenannte Ritter, vom Eifer göttlichen Geistes entflammt, dem Kloster der Heiligen Maria in Pfäfers, dem Abt<sup>2</sup> und allen dort Christo demütig dienenden Brüdern zu meinem und meiner rechtmässigen Gattin Seelenheil meinen Hof schenke, der in Mauren im Oberndorf<sup>3</sup> liegt. Durch vorliegende Urkunde übergab und übergebe ich den Hof mit allem Zubehör und allem Besitz, an Äckern, Wiesen oder an Holz, mit allen am Hof seit altersher haftenden Rechten; all das gehöre dem Kloster zu wahren Eigentum und ewigen Besitz mit allen Rechten und Nutzen. Ich verzichte kraft gegenwärtiger

Urkunde auf mein Recht, das mir oder meiner Gattin im oft genannten Hof zukam. Jedoch haben wir noch folgende Bedingung beigefügt: Der vorgenannte Abt oder seine Nachfolger entrichten mir und meiner Frau als Entgelt für den genannten Hof, solange wir leben, eine Zahlung, die gewöhnlich Leibgeding<sup>4</sup> genannt wird, nämlich sechs Scheffel Getreide, von denen drei Scheffel Weizen sind, die übrigen drei aber gewöhnliches Getreide, im Volksmund Mekorn<sup>5</sup> genannt. Es ist unter uns auch vertraglich vereinbart worden, dass, wenn ein Ehepartner nach Gottes allmächtigen Willen stirbt, dem überlebenden Teil die Hälfte an Getreide vom vorgenannten Kloster abgesichert werden soll. Sind wir aber beide gestorben, so ist die vorgenannte ganze Zahlung des Klosters hinfällig. Zeugen dieser letztwilligen Verfügung und dieses Verzichtes sind: der jüngere Graf Rudolph von Sargans,<sup>6</sup> der Dekan von Pfäfers, Herr von Wolfurt,<sup>7</sup> Herr Manstoch,<sup>8</sup> der Herr Rudolf von Grabs,<sup>9</sup> Conventualen des Klosters, Herr Heinrich von Schellenberg<sup>10</sup>, Herr Rudolph, genannt Ramung<sup>11</sup>, der Pfarrer von Mauren und der Vicepfarrer<sup>12</sup> dieser Kirche, Ulrich, Erzieher des genannten Grafen Rudolph, Johannes, Rektor der Schule in Pfäfers<sup>13</sup>, Johannes von Triesen<sup>14</sup>, Hertwig, genannt Schorand<sup>15</sup> und noch andere vertrauenswürdige Männer. Und zum Zeugnis aller vorgenannter Dinge lasse ich Swiger von Schellenberg<sup>1</sup> mein Siegel an diese Urkunde hängen. Gegeben in Pfäfers, im Jahre des Herrn 1305, in den neunten Kalenden des Oktober, in der dritten Indiktion.

*Original: im Regierungsarchiv in Vaduz, Schachtel: Urkunden Eschen, Nr. 1; ehemals Klosterarchiv Pfäfers, dann Stiftsarchiv St. Gallen, durch Schenkung der St. Galler Regierung seit 1842 im Regierungsarchiv in Vaduz. JbL. 1917, 28 (Schädler); Pergament 15 × 20,5 cm. Schrift in gotischer Kursive mit dunkler Tinte. Zeilen nicht ganz gerade, keine Vorlinierung ersichtlich. Oben 0,6 cm breiter Rand, seitlich 1 cm und unten 2 cm, keine Plica. Auf der rechten Seitenhälfte unten, rundes Wachssiegel mit 4,4 cm Durchmesser; auf glattem Siegelfeld lediger Spitzschild vier mal geteilt. Inschrift: « + S' SWIGERI DE (SC)HELLE ». Rückseite der Urkunde: « C Donacio Curie et curtis/monasterio 1305 Schwigerus / de schellenberg miles / Lit. D. D. D. de dato 1305 (andere Tinte, vermutlich um 1500) fas. V Tit. Eschen ». Taf. III.*

*Druck: JbL. 1901, 206 ff. (Büchel).*

*Regest: JbL. 1915, 77, vgl. S. 80 (Büchel); JbL. 1917, 28 (Schädler); Wegelin n., 123; Krüger n., 139.*

*Literatur: Henggeler R., Professbuch der Benediktiner Abteien Pfäfers, Rheinau, Fischingen, Zug, 1931, 112; JbL. 1901, 197 f., 200; JbL. 1907, 55 ff. (Büchel); JbL. 1909, 30 (Büchel); JbL. 1915, 80 (Büchel); JbL. 1917, 27 (Schädler); JbL. 1931, 38 f. (Dieboldler); JbL. 1945, 58 (Ritter).*

- a *Erstes e überschrieben; dieselbe wenig übliche Formel in einer Urkunde aus dem Domleschg (Mohr II., 35), allerdings mit «credere», wie auch Büchel liest.*
- b «postnotatis» bei Büchel.
- c «deducitur»       «       »
- d «denuo»           «       »
- e «inflammatus»   «       »
- f «legittimem»     «       »
- g *sic!*
- h «sepe dictam curiam» bei Büchel.
- i *im Gegensatz zu weiter oben, vgl. f; i eingeflickt.*
- k «libgedinge» bei Büchel.
- l *sic! a eingeflickt.*
- m *das Wort eingeflickt.*
- 1 *Swigers Lebensdaten sind unbekannt. Er dürfte 1305 vorgerückten Alters gewesen sein. Swiger wird in den Urkunden noch einige Male genannt; siehe über ihn: JbL. 1901, 197 f., 200 (Büchel); JbL. 1906, 71 f. (Büchel); JbL. 1907, 34, 55 ff. (Büchel); JbL. 1908, 3 (Büchel); JbL. 1909, 30 (Büchel); JbL. 1915, 80 (Büchel) — JbL. 1931, 38 f. (Dieboldler); JbL. 1945, 58 (Ritter); Mohr II., 118; LUB. II/1, 151, 260.*
- 2 *Damaliger Abt war nach dem «Catalogus Abbatum Fabariensium» (Suiter), Conradus de Ruchenberg, electus 1282 Februar 25., obiit 1324 Juli 25. Henggeler R., Professbuch der Benediktinerabteien Pfäfers, Rheinau, Fischingen, Zug 1931, 54, 68; LUB. II/1, 108 f., 113 ff.*
- 3 *Oberdorf, heute erloschene Ortsbezeichnung, vgl. JbL. 1911, 80 (Ospell); die Herren von Schellenberg waren im Oberdorf in Mauren sehr begütert; 1317 besass Heinrich von Schellenberg noch einen Hof im Oberdorf. JbL. 1909, 29 (Büchel); KB. 263.*
- 4 *Leibgedinge ist ein zur Nutzung auf Lebenszeit übergebenes Gut, eine Art Fallehen. Vgl. Haberkern E., Hilfswörterbuch für Historiker, Berlin 1935, 344 f.*
- 5 *«Annona» oder «Annona communis» ist das gewöhnliche Korn, Mischkorn aus Haber und Gerste; vgl. Bilgeri B., Der Getreidebau im Lande Vorarlberg, 12; LUB. I/3, 37 Anmerk. 5, 290 Anmerk. 4. «Mekorn» wird mit der Sense gemäht, im Gegensatz zu «far», das mit der Sichel geschnitten wurde, vgl. JbL. 1901, 208 (Büchel); weitere Belege: Mohr II., 214, («et duodecim modios grani, quod vulgariter dicitur mekorn»); Mohr II., 26, «et annona pro equis».*

- 6 Rudolf III. von Werdenberg-Sargans (ca. 1288 — 1325/26), vgl. Krüger, 291 ff.
- 7 Eglof von Wolfurt war unter Abt Konrad III. (1282 — 1324) von Pfäfers einer der Klosterherren und wurde dann Abt (1325 — 1330) des Klosters; vgl. JbL. 1901, 203 (Büchel); Mohr II., 149, 155, 280 ff.; Henggeler R., I. c., 69. Eglof von Wolfurt war ein Onkel des in Anmerk. 10 genannten Heinrich II. von Schellenberg.
- 8 Manstoch, auch Manstocke, ebenfalls Klosterherr von Pfäfers Henggeler R., I. c., 69; vgl. Zürcher Urkundenbuch VIII., 268 f.
- 9 Zu «dominus R. de Grabs» vgl. Henggeler R., I. c., 112.
- 10 Heinrich II. von Schellenberg, Sohn Heinrich I., vermählt mit Anna von Realt (im Domleschg). Heinrich II. ist vermutlich ein Neffe des oben genannten Swiger. Heinrich II. hatte 1319 das Schenkamt des Klosters Pfäfers inne. Er verkaufte um diese Zeit seinen Besitztum am Schellenberg. JbL. 1901, 190, 200, 203, 206 (Büchel); JbL. 1907, 54 ff. (Büchel); JbL. 1908, 3 ff. (Büchel); JbL. 1909, 29 ff. (Büchel); JbL. 1931, 38 f. (Diebold). Heinrich II. ist ein Neffe des in Anmerk. 7 genannten E. von Wolfurt. LUB. I/1, 161, 186.
- 11 R. Ramung soll im Jahre 1317 die Burg Neuschellenberg nebst Höfen, Weingärten und Leuten kurzfristig an Heinrich II. von Schellenberg verkauft haben (vgl. JbL. 1909, 29 f., Büchel; Kdm. 279 f.). — Büchel weist diesen Ramung den «Ramung von Schwarzach» zu. Poeschel sieht in Ramung (rätoromanisch «Ramun») eine schellenbergische Seitenlinie, eine Raimundlinie. Ramung auch alemannischer Personenname.
- 12 Zum Begriff des Plebanus und Viceplebanus siehe Feine H. E., Kirchliche Rechtsgesch. I., 1955, 360 f.
- 13 Vgl. Henggeler R., I. c., 112.
- 14 Zu Johann von Triesen vgl. JbL. 1901, 203 (Büchel); JbL. 1902, 137 (Büchel); LUB. I/1, 100, 161, 170, 180, 184, 217 ff.; LUB. I/3, 38, 39, 262, 270 f., 295 Anmerk. 74, 314, Anmerk. 57.
- 15 Schorant ein Geschlecht in Ragaz; Hertwig weiter nicht nachweisbar. Zu den Schorant vgl. JbL. 1901, 203 (Büchel); Henggeler R., I. c., 112; Wegelin n., 122a; LUB. I/1, 541 (Register); Mohr I., 420; II., 460 (Register); IV., 291, 301.

7.

Avignon, 1325 April 6.

Acht Bischöfe am päpstlichen Hof in Avignon verleihen der Kirche der seligsten Jungfrau Maria in Bendern und dem Altar der 11 000 Jungfrauen in dieser Kirche für bestimmte Festtage und Heiligenfeste